

Randerscheinung wird zur neuen Anlageklasse

Mit Collateral können Banken Geld verdienen

Börsen-Zeitung, 9.3.2017
sts Frankfurt – Infolge der strengeren Regulierung der Finanzmärkte müssen Banken insbesondere im Derivategeschäft mehr Sicherheiten halten. Während dieses sogenannte Collateral oft als Kostenfaktor wahrgenommen wird, bietet es Kreditinstituten auch die Chance, Geld zu verdienen. Von einer Randerscheinung wandle sich Collateral zu einer neuen Anlageklasse, betonte in seinem Vortrag während des Finanzplatztages in Frankfurt Peter Steffes-Lai, Produktmanager des auf die Finanzbranche spezialisierten Software-Anbieters Much-Net.

Der steigende Bedarf an Collateral ist vor allem auf die strengere Regulierung zurückzuführen. Zum einen sinken die Grenzen, ab denen etwa Swap-Geschäfte besichert werden müssen. Zum anderen drängt die europäische Derivateverordnung Emir die Gegenparteien zur zentralen Verrechnung über Clearinghäuser. „Es gibt einen steigenden Bedarf an Collateral“, stellte Steffes-Lai fest. Als Sicherheiten dienen typischerweise liquide Wertpapiere wie etwa Bundesanleihen oder Bargeld in verschiede-

nen Währungen. „Die wilden Zeiten sind sicherlich vorbei, aber es sind noch immer Potenziale zu heben“, sagte Steffes-Lai im Hinblick auf das Asset Sicherheiten. „Das hört sich einfach an, ist es aber nicht.“

Widerstreitende Interessen

Banken gestalteten insbesondere ihre Verträge inzwischen auf eine Art und Weise, um Freiheiten zu haben beim Stellen von Sicherheiten. Dies könne sowohl im Vorhandels- als auch im Nachhandelsbereich erfolgen, außerdem sei die Optimierung des Collateral-Bestandes etwa durch die Zusammenfassung von Derivate-Geschäften möglich. Dabei müssten jedoch die unterschiedlichen Interessen in einer Bank – maximale Liquidität, Sicherheit oder Gewinn – unter einen Hut gebracht werden.

Mit dem steigenden Volumen sieht Steffes-Lai auch einen Trend zur Vereinheitlichung des Collateral einhergehen. Zudem tauschten insbesondere große Banken ihre Sicherheitsleistungen inzwischen häufiger auch untertags bereits aus.